

Studienbereich Wirtschaft

Modulhandbuch  
Betriebswirtschaftslehre  
Dienstleistungsmanagement  
*Non-Profit-Organisationen,  
Verbände und Stiftungen*  
*Stand: 05.09.2019*

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW\_101)

### Principles of Business Administration

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	W3BW_101	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Simone Besemer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.</p> <p>Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>40,0</b>	<b>60,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System</li><li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen</li><li>- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation</li><li>- Standortentscheidungen</li><li>- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</li></ul>		
<b>Marketing</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing</li><li>- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing</li><li>- Prozess der Marketingplanung</li><li>- Marketingstrategien</li><li>- Instrumente des Marketing-Mix</li><li>- Marketingorganisation</li><li>- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmam, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

## Unternehmensrechnung (W3BW\_102)

### Corporate Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Unternehmensrechnung	W3BW_102	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung - Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung - Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen		
<b>Investition und Finanzierung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Grundlagen der Investition und Finanzierung - Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzierungsalternativen - Finanz- und Liquiditätsplanung		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

## Technik der Finanzbuchführung (W3BW\_103)

### Methods of Financial Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Technik der Finanzbuchführung	W3BW_103	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen der Finanzbuchführung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten</li> <li>- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li> <li>- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle</li> <li>- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge</li> <li>- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)</li> <li>- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)</li> </ul>		
<b>Fortgeschrittene Finanzbuchführung</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li> <li>- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung</li> <li>- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB</li> <li>- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters</li> <li>- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

## Bilanzierung und Besteuerung (W3BW\_104)

### Accounting and Taxation

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bilanzierung und Besteuerung	W3BW_104	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Jahresabschlusses</li> <li>- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz</li> <li>- Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik</li> <li>- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick</li> <li>- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse</li> </ul>		
<b>Betriebliche Steuerlehre</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerrechtliche Grundlagen</li> <li>- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer</li> <li>- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen</li> </ul>		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönnner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

## Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW\_105)

### Human Resource Management, Organization and Project Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	W3BW_105	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Uwe Schirmer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Präsentation	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen. Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Personalwirtschaft</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit</li><li>- Personalbedarfsplanung</li><li>- Grundzüge des Personalmarketings</li><li>- Personalbeschaffung</li><li>- Betriebliche Entgeltpolitik</li><li>- Personalentwicklung</li><li>- Personalfreisetzung</li><li>- Organisationsmodelle für den HR-Bereich</li></ul>		
<b>Organisation und Projektmanagement</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Unternehmen und Organisation</li><li>- Organisationstheorien</li><li>- Aufbauorganisation</li><li>- Ablauforganisation/Prozessmanagement</li><li>- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)</li><li>- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

Voraussetzungen
-

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler</li><li>- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</li><li>- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer</li><li>- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg</li><li>- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen</li><li>- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen</li><li>- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer</li><li>- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler</li><li>- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</li></ul>
--

## Integriertes Management (W3BW\_106)

### Integrated Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integriertes Management	W3BW_106	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Carsten Brehm

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Unternehmensführung</b>	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung</li><li>- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)</li><li>- Normative Unternehmensführung</li><li>- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung</li><li>- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle</li><li>- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling</li><li>- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente</li><li>- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)</li></ul>		
<b>Mitarbeiterführung</b>	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Psychologische Grundlagen</li><li>- Motivation</li><li>- Führungskräfte und -eigenschaften</li><li>- Führungstheorien</li><li>- Führungsstile/-modelle</li><li>- Führungsinstrumente</li><li>- Kommunikation</li><li>- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft</li><li>- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

## Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW\_501)

### Principles of Economics and Microeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	W3BW_501	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Petra Radke

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt</li> <li>- Faktormarkt</li> <li>- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz</li> <li>- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung</li> </ul>		
<b>Fortgeschrittene Mikroökonomik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haushaltstheorie</li> <li>- Unternehmenstheorie</li> <li>- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)</li> <li>- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

## Makroökonomik (W3BW\_502)

### Macroeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Makroökonomik	W3BW_502	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jan Greitens

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.



## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen der Makroökonomik</b>	28,0	48,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li><li>- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze</li><li>- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)</li><li>- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)</li></ul>		
<b>Geld und Währung</b>	27,0	47,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem</li><li>- Geldnachfrage und Geldangebot</li><li>- Grundlagen der Geldpolitik</li><li>- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik</li><li>- Inflation und Deflation</li><li>- Aktuelle Themen der Geldpolitik</li><li>- Devisenmarkt</li><li>- Wechselkursatheorien</li><li>- Internationale Währungsordnung</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

## Wirtschaftspolitik (W3BW\_503)

### Economic Policy

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftspolitik	W3BW_503	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Torsten Bleich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger - Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse) - Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik) - Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.		
<b>Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt) - Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

## Bürgerliches Recht (W3BW\_504)

### Civil Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bürgerliches Recht	W3BW_504	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken - Einführung in das BGB - Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung - Anfechtung - Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit - Stellvertretung - Verjährung - Fristen und Termine - Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen - Allgemeine Geschäftsbedingungen		
<b>Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz) - Rücktritt - Gesamtschuld - Kaufvertrag - Werkvertrag - Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag) - Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung - Unerlaubte Handlungen - Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte) - Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.  
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Wirtschaftsrecht (W3BW\_505)

### Economic Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftsrecht	W3BW_505	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Handels- und Gesellschaftsrecht</b>	<b>28,0</b>	<b>48,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts</li><li>- Kaufmann</li><li>- Handelsregister</li><li>- Firma</li><li>- Vollmachten</li><li>- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)</li><li>- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)</li><li>- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf</li><li>- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung</li><li>- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung</li><li>- Vermögensordnung</li><li>- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung</li><li>- Überblick Konzern</li></ul>		
<b>Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts</b>	<b>27,0</b>	<b>47,0</b>
<p>(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts</li><li>- Arbeitnehmerbegriff</li><li>- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Pflichten des Arbeitnehmers</li><li>- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)</li><li>- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)</li><li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Tarifvertragsrecht</li><li>- Streikrecht</li><li>- Betriebsverfassungsrecht</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelinsolvenzverfahren</li><li>- Verbraucherinsolvenzverfahren</li><li>- Organe des Insolvenzverfahrens</li><li>- Rechtstellung des Insolvenzverwalters</li><li>- Insolvenzgründe</li><li>- Insolvenzantrag</li><li>- Sicherungsmaßnahmen</li><li>- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse</li><li>- Sicherheitenverwertung</li><li>- Gläubigerbenachteiligung</li><li>- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen</li><li>- Haftung und Insolvenzdelikte</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

Voraussetzungen
Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen</li><li>- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck</li><li>- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer</li><li>- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck</li><li>- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen</li><li>- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck</li><li>- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt</li><li>- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt</li><li>- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler</li></ul>
---

## Mathematik und Statistik (W3BW\_601)

### Mathematics and Statistics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Mathematik und Statistik	W3BW_601	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.



## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Mathematik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)</li><li>- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)</li><li>- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)</li><li>- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)</li><li>- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.</li></ul>		
<b>Statistik</b>	<b>30,0</b>	<b>45,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen (Datenentstehung)</li><li>- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)</li><li>- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)</li><li>- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)</li><li>- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modul mit zwei Prüfungsleistungen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Klausur nach dem ersten Semester</li><li>- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester</li><li>- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur</li></ul>

Voraussetzungen
-

## Literatur

<ul style="list-style-type: none"><li>- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg</li><li>- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen</li><li>- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg</li><li>- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch</li><li>- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg</li><li>- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag</li><li>- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser</li><li>- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg</li><li>- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium</li><li>- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum</li><li>- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum</li></ul>
---

## Bachelorarbeit (W3BW\_901)

### Bachelor Thesis

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bachelorarbeit	W3BW_901		

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
360,0	,0	360,0	12

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Bachelorarbeit</b>	,0	360,0
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

## Einführung in das Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM201)

### Introduction to Service Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Einführung in das Dienstleistungsmanagement	W3BW_DLM201	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	120,0	180,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, den Wert der Dienstleistungsbranche zu verstehen. Sie haben einen Überblick über Geschäftsmodelle, Prozesse, Methoden, Produkte, Akteure, Berufsbilder, betriebswirtschaftliche Problemstellungen und Trends in der Dienstleistungsbranche. Nach Abschluss des Moduls kennen sie die branchenspezifischen Wertschöpfungsprozesse im Dienstleistungsbetrieb und können daraus Konsequenzen für unternehmerische Entscheidungen erkennen. Die Studierenden sollen zudem grundlegende Kenntnisse über das in Dienstleistungsbetrieben wesentliche Projektmanagement erwerben und die Psychologie des Verhaltens von in den Dienstleistungsprozess integrierten Kunden verstehen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig, die jeweils geeigneten Methoden und Modelle nach wissenschaftlichen Prinzipien herauszufinden/ auszuwählen und diese im praktischen Anwendungsfeld entsprechend der Besonderheiten der einzelnen Dienstleistungsbereiche einzusetzen. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene in der Dienstleistungsbranche erworben haben. Bereits jetzt sind die Studierenden in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen. Die Studierenden kennen das Dienstleistungsunternehmen als ökonomisches und soziales System. Durch Gruppenübungen wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen beigetragen und sie lernen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	-

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Geschäftsmodelle in der Dienstleistungsbranche</b>	<b>36,0</b>	<b>54,0</b>
Systematik der Dienstleistungsbereiche – Geschäftsmodelle, Bedeutung, besondere Aspekte, Aufgaben, Methoden, Produkte und Berufsbilder der Dienstleistungsbranche im Überblick – Definition einzelner Funktionen in einem Dienstleistungsbetrieb und deren Spezifika – Akteure der Dienstleistungsbranche – spezifische betriebswirtschaftliche Problemstellungen der Dienstleistungsbranche – aktuelle Herausforderungen der Unternehmensumwelt – aktuelle Trends in der Dienstleistung		
<b>Grundlagen des Dienstleistungsmanagement und Wertschöpfungsprozesse</b>	<b>44,0</b>	<b>66,0</b>
Der Dienstleistungsbegriff, Charakteristika ökonomische Bedeutung von Dienstleistungen, Besonderheiten des Managements von Dienstleistungen – Kundenintegration – Beschäftigungsstruktur im Dienstleistungssektor – Interaktionsintensitäts-Typen im Dienstleistungs-Erstellungsprozess –Schwerpunkte der Dienstleistungsforschung – Dienstleistungstheorien – Dienstleistungstypologien – Theorien, Modelle und Konzepte des Dienstleistungsmanagements – Qualität im Dienstleistungskontext (z.B. GAP-Modell der Dienstleistungsqualität) – Strategisches Dienstleistungsmanagement – Beziehungsaufbau und -pflege zu Subdienstleistern – aktuelle Trends im Dienstleistungssektor – Internationalisierung von Dienstleistungen – Einsatz von Servicetechnologien – Modellierung kundenintegrativer Wertschöpfungsprozesse bei Dienstleistungen (insbesondere Service Blueprinting) – Materielle und immaterielle Güter und die Bedeutung von Value Added Services – Grundlagen der Produktion und Wertschöpfung von Dienstleistungen versus Sachleistungen – Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen des Service Operationsmanagement (insbesondere Kapazitätsmanagement, Ansätze zur Steigerung der Flexibilität in der Dienstleistungsproduktion) – spezifische Entscheidungsfelder und -kalküle		
<b>Projektmanagementgrundlagen</b>	<b>16,0</b>	<b>24,0</b>
Definitive Grundlagen von Projekt und Projektmanagement – Ziele des Projektmanagement – Projektorganisationsformen und Aufteilung von Projektaufgaben (Projektrollen) – Projektplanung: Projektphasen und Meilensteine – Überblick über traditionelle und agile Projektmanagementmethoden		
<b>Kundenverhalten im Kontext von Dienstleistungen</b>	<b>24,0</b>	<b>36,0</b>
Arten von Kunden und Konsumenten – Kunden- und Konsumentengruppen und ihre Charakteristika – Erklärungsansätze des Konsumentenverhaltens (Grundmodelle, Partialmodelle) – Determinanten des Kunden- und Konsumentenverhaltens (u.a. aktivierende und kognitive Prozesse): Involvement, Gefühle/Emotionen, Wissen/Kognition, Motive/Bedürfnisse, Einstellung/Image, Werte/Normen – Lebensstile – Limbisches Modell zur Erklärung des Käuferverhaltens (Neuromarketing) – Kundenwert (monetäre Bedeutung eines Kunden) – Konsumentenverhalten von Organisationen		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

3. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Dirk Hartel (S)  
 4. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Yvonne Zajontz (HN)

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Benölken, H./ Greipel, P.: Dienstleistungsmanagement: Service als strategische Erfolgsposition, Wiesbaden: Gabler  
 Biermann, T.: Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, Ludwigshafen: Kiehl  
 Bieger, T.: Dienstleistungsmanagement: Einführung in Strategien und Prozesse bei persönlichen Dienstleistungen, Mit Fallstudien verschiedener Praktiker. Bern, Stuttgart, Wien: UTB/ Haupt  
 Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin: Springer  
 Bruhn, M./ Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungsqualität: Konzepte - Methoden – Erfahrungen. Wiesbaden: Gabler  
 Burr, W./Stephan, M.: Dienstleistungsmanagement, Stuttgart: Kohlhammer  
 Corsten, H./ Roth, S. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmanagement. München: Vahlen  
 Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Gabler  
 Foscht, T.; Swoboda, B.: Käuferverhalten, Wiesbaden: Gabler  
 Felser, G: Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin: Spektrum  
 Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte – Instrumente. Wiesbaden: Gabler  
 Hugentobler, W. / Schaufelbühl, K. / Blattner, M.: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor. Zürich, Stuttgart: UTB / Orell Füssli  
 Kroeber-Riel, W.; Weinberg, P. / Gröppel-Klein, A.: Konsumentenverhalten, München: Vahlen  
 Litke, H.D.: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, München: Hanser  
 Maleri, R.: Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, Berlin: Springer  
 Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden: Gabler  
 Pepels, W.: Käuferverhalten. Basiswissen für Kaufentscheidungen von Konsumenten und Organisationen, Berlin: Erich Schmidt  
 Preußig, J.: Agiles Projektmanagement: Scrum, Use Cases, Task Boards & Co., Freiburg: Haufe Lexware  
 Solomon, M.R.: Konsumentenverhalten, München: Pearson

# Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen (W3BW\_DLM202)

## Fundamentals of Service Automation and Digitization

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen	W3BW_DLM202	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Friedrich Augenstein

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung. Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagement umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagement und zugehöriger Technologien. Sie haben informations- und kommunikationstechnisches Basiswissen sowie tiefergehende Kenntnisse über informationstechnische Herausforderungen in der Dienstleistungsbranche erworben.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur Digitalisierung der Arbeitswelt mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Problemen im Informationsmanagement, aus dem sie die angemessenen Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Anforderungen im Betrieb und können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des Informationsmanagements</b>	<b>32,0</b>	<b>48,0</b>
Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie – Informationswirtschaft – Grundlagen der Informationstechnologie und der Programmierung, Management von Daten, Prozessen und Kommunikation – Grundkonzepte der Digitalisierung, Netzwerktechnik, Robot Process Automation und Künstlichen Intelligenz – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme		
<b>Informationssysteme in der Dienstleistungsbranche</b>	<b>28,0</b>	<b>42,0</b>
Digitalisierung von Services – Automatisierung von Geschäftsprozessen – Enterprise Resource Planning (ERP)-Systeme – Web-basierte Technologien und Anwendungen – optionale Ausgestaltungen und neuere Entwicklungen des Informationsmanagements in der Dienstleistungsbranche		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg  
Gronau, N.: Enterprise Resource Planning : Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, München: De Gruyter Oldenbourg  
Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer  
Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer  
Leimeister, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin/Heidelberg: Springer  
Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag  
Minkus, A.: Informationsversorgung in Dienstleistungsorganisationen, Wiesbaden: Gabler  
Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler  
Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik: Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Berlin/Heidelberg: Springer.

## Controlling und Qualität im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM203)

### Financial and Quality Analyses in Service Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Controlling und Qualität im Dienstleistungsmanagement	W3BW_DLM203	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Matthias Mohr

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden erwerben solides Faktenwissen und erlangen Begriffssicherheit im Bereich Controlling und Finanzplanung. Sie bauen Verständnis für und eine eigenständige Anwendbarkeit der Erfolgsfaktoren Service-Excellence und Qualitätsmanagement auf. Hierbei werden spezifische Anforderungen der Dienstleistungswirtschaft berücksichtigt.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden wenden wichtige Methoden der Planung und Budgetierung und der Prognoserechnungen sicher an und können Kennzahlen- und Leistungsmessungssysteme gestalten. Sie wenden Instrumente kritisch an und können Modelle auf die betriebliche Praxis im Sinne von Total Quality Management transferieren.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Bei der ökonomisch-rationalen Entscheidungsfindung berücksichtigen die Studierenden soziale, ethische und nicht-monetäre Aspekte. Sie können die Regelkonformität (Compliance) von Entscheidungen beurteilen. Außerdem erlangen sie die Fähigkeit zur Übernahme einer Kundenperspektive bei der Vorbereitung und Umsetzung unternehmerischer Entscheidungen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden üben vernetztes Denken und Handeln im Kontext der Unternehmensführung ein. Sie kommunizieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse fachadäquat und selbstsicher. Problemlösungen sowie deren praktische Umsetzung, u.a. mit IT-Werkzeugen, werden selbstständig erarbeitet. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit schlecht strukturierten und unvollständig beschriebenen Problemstellungen pragmatisch umzugehen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Dienstleistungscontrolling und Finanzplanung</b>	<b>35,0</b>	<b>60,0</b>
Controllingkonzeptionen und –organisation – Bereichscontrolling (z.B. Marketing- und Vertriebscontrolling) – Strategisches vs. Operatives Controlling – Projektcontrolling – Planung/ Budgetierung/ Forecasting – Kennzahlen und Kennzahlensysteme – Instrumente des Kostenmanagements – Management Reporting – Performance Measurement – Finanzplanung		
<b>Service-Excellence und Qualitätsmanagement</b>	<b>20,0</b>	<b>35,0</b>
Service-Excellence: Begriffliche Grundlagen, DIN SPEC 77224, Prinzipien, Erfolgsfaktoren, Bedeutung des Faktors Mensch, Modelle für Service Excellence, Service Excellence im internationalen Kontext, Benchmarkbeispiele aus Industrie, Handel und Dienstleistung – Qualitätsmanagement: Qualität als kritischer Erfolgsfaktor von Unternehmen, Grundlagen der Potenzial-, Prozess- und Ergebnisqualität, Grundlagen der Zertifizierung von Qualität, Besonderheiten der Dienstleistungsqualität		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Module Technik der Finanzbuchführung, Unternehmensrechnung

## Literatur

Becker, H.P.: Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Wiesbaden: Gabler  
Benes, G./ Groh, P.: Grundlagen des Qualitätsmanagements, München/Wien: Hanser  
Britzelmaier, B.: Controlling. Grundlagen - Praxis – Umsetzung, München: Pearson  
Bruhn, M./ Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungscontrolling, Gabler, Wiesbaden  
Gleich, R./ Horváth, P./ Michel, U. (Hrsg.): Management Reporting - Grundlagen, Praxis und Perspektiven, Planegg: Haufe  
Gouthier, M.: Kundenbegeisterung durch Service Excellence, Berlin: Beuth  
Gouthier, M./ Kohler, G./ Moll, A. (Hrsg.): Management der Kundenbegeisterung, Düsseldorf: Symposion Publishing  
Guserl, R./ Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen - Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler  
Herrmann, J./Fritz, H.: Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Horváth, P./ Gleich, R./ Seiter, M.: Controlling, München: Vahlen  
Linß, G.: Training Qualitätsmanagement, München: Hanser  
Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen. Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, München: Vahlen  
Schawalder, M./ Lenz, V./ Röllin, H.: Industrielle Services strategisch optimieren, Berlin/Heidelberg: Springer  
Schmitt, R./Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement, München/Wien: Hanser  
Troßmann, E.: Controlling als Führungsfunktion, München: Vahlen  
Troßmann, E./ Baumeister, A.; Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling - Lösungsstrategien für die Praxis, München: Vahlen  
Weber, J./ Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
Wildemann, H.: Leitfaden Total Quality Management, München: TCW

## Marketing und Innovation im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM204)

### Marketing and Innovation in Service Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Marketing und Innovation im Dienstleistungsmanagement	W3BW_DLM204	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Ulrich Bucher

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	<p>Die Studierenden kennen die zahlreichen Entscheidungsbereiche, die es bei der Gestaltung des Marketing-Mix eines Dienstleistungsunternehmens zu berücksichtigen gibt. Sie kennen die Bedeutung, Potenziale und Grenzen der verschiedenen Instrumente des Dienstleistungsmarketing und die Wechselbeziehungen zwischen diesen. Sie können ein auf den Unternehmenskontext angepasstes Konzept entwickeln, das sich aus den übergeordneten Zielen und Strategien ableitet und bei dem die verschiedenen Entscheidungsbereiche so aufeinander abgestimmt sind, dass ein integrierter und kundenorientierter Marketing-Mix entsteht.</p> <p>Weiterhin kennen die Studierenden die Bedeutung von Innovation ebenso wie die Risiken / Herausforderungen, die bei der Entwicklung von neuen Dienstleistungen auftreten können. Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze, um eine Dienstleistungsinnovation zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, um damit deren Erfolgswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Kreativitätstechniken anzuwenden, um Ideen für neue Dienstleistungen zu generieren.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Studierenden können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld ebenso einschätzen wie deren Praktikabilität und Grenzen. Die Studierenden sind in der Lage, die vorgegebenen Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können die dazu notwendigen Daten eigenständig erheben und auswerten.</p>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	<p>Die Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität bzgl. deren eigener Denkprozesse und deren Kreativität auf. Dadurch lernen sie, gewöhnliche Denkpfade zu verlassen und zu völlig eigenständigen, neuen Lösungen zu gelangen. Sie lernen mit gescheiterten Projekten umzugehen und statt auf diese mit Resignation zu reagieren diese als integralen Bestandteil eines Lernprozesses zu verstehen und als Impulse für zukünftige Projekte. Zudem lernen die Studierenden in der Gruppe neue Lösungen auf kreative Weise zu entwickeln und gemeinsam die Lösungen zu bewerten.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen des Dienstleistungsmarketing zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu den Marketinginstrumenten und zur Entwicklung neuer Dienstleistungen können sie Gestaltungsideen entwickeln, kritisch bewerten und ihre Handlungsempfehlungen plausibel begründen.</p>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Instrumente des Dienstleistungsmarketing</b>	<b>30,0</b>	<b>52,0</b>
Philosophie und Konzept des Dienstleistungsmarketing – Informationsgrundlagen des Dienstleistungsmarketing – Besonderheiten der Marktsegmentierung im Dienstleistungsbereich – Marketingstrategie – Kunden- und Markenmanagement bei Dienstleistern – Positionierung von Dienstleistungsmarken – Marketing-Mix im Dienstleistungskontext (Leistungspolitik – Preispolitik – Distributionspolitik – Kommunikationspolitik – Physical Facilities – Prozesspolitik – Personalmarketing – Integriertes Marketing) Optimierung des Marketing-Mix – Kundenbeziehungslebenszyklus – Neue Entwicklungen im Dienstleistungsmarketing		
<b>Service Design und Innovationsmanagement</b>	<b>25,0</b>	<b>43,0</b>
Phasenmodelle – Service Creation – Ideenfindung und -bewertung – Service Engineering – Kreativitätstechniken – Anforderungsanalyse – Kundenorientiertes Design – Service Management – Fast Failure		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Im Rahmen des Moduls kann ein Planspiel zum Einsatz kommen – die Durchführung eines Planspiels ist jedoch nicht obligatorisch.

### Voraussetzungen

keine

## Literatur

Disselkamp, M.: Innovationsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler  
Froböse, M. / Kaapke, A.: Marketing – Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, Frankfurt/Main: Vahlen  
Haller, S.: Dienstleistungsmanagement – Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler  
Hauschildt, J. / Salomo, S.: Innovationsmanagement, München: Vahlen  
Lovelock, C. / Wirtz, J.: Services Marketing – People, Technology, Strategy, London: Prentice Hall  
Meffert, H. / Bruhn, M. / Hadwich, K.: Dienstleistungsmarketing – Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler  
Mudie, P. / Pirrie, A.: Services Marketing Management, Oxford: Routledge  
Zeithaml, V.A. / Bittner, M.J. / Gremler, D.D.: Services Marketing – Integrating Customer Focus Across the Firm, New York: McGraw-Hill Professional

## Marketingforschung im Dienstleistungskontext (W3BW\_DLM205)

### Market Research in Services Marketing

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Marketingforschung im Dienstleistungskontext	W3BW_DLM205	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Yvonne Zajontz

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio oder Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Gegenstand und Methoden der Dienstleistungsmarketingforschung kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Dienstleistungsmarketingforschung erklären und beurteilen zu können. Die Teilnehmer haben die Grundlage aller relevanten Erhebungsinstrumente der quantitativen und qualitativen Marketingforschung und Datenauswertungsverfahren verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium ein Studiendesign zu entwickeln, selbstständig Daten zu erheben und diese auszuwerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Daten – unter Berücksichtigung aller wissenschaftlichen Regeln und Standards – zu erheben, diese deskriptiv und interferenzstatistisch auszuwerten und zu interpretieren. Auf Basis der Ergebnisse sollen neue Lösungen im beruflichen Anwendungsfeld erarbeitet werden können.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden lernen, selbständig und eigenverantwortlich Daten zu erheben und auszuwerten. Dies schließt mit ein, Datenerhebung zeitlich angemessen umsetzen und thematisch priorisieren zu können. Sie sind in der Lage nach Abschluss des Moduls, Daten zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls auf Basis der erworbenen Fachkompetenz gelernt haben, Daten kreativ zu nutzen und damit als Impulsgeber für Weiterentwicklungen im beruflichen Kontext fungieren zu können. Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bedeutung der Datenerhebung/Datenerfassung/Datenspeicherung und Verarbeitung entwickelt und können die Folgen eines unverantwortlichen Handelns einschätzen. Die Studierenden sollen effektiv und konstruktiv in Arbeitsgruppen mitarbeiten (z.B. gemeinsame Entwicklung eines standardisierten Fragebogens) und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, Ihren Standpunkt unter Heranziehen einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Datenerhebung, Datenanalyse und Dateninterpretation sowie die Bedeutung der Dienstleistungsmarketingforschung für berufliche Anwendungsfelder. Studierende werden mit unterschiedlichen quantitativen und qualitativen Marketingforschungsmethoden vertraut gemacht (unter Einbezug apparativer Verfahren) und können diese anwenden. Sie erlernen den Umgang mit Datenanalyseverfahren und deren lösungsorientierte Ergebnisverwendung im Unternehmen. Studierende können nach Abschluss des Moduls Erklärungen und Prognosen von betriebswirtschaftlichen Phänomenen auf Basis des erlernten Methoden- und Auswertungskanons abgeben.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Angewandte Dienstleistungsmarketingforschung/Apparative Verfahren</b>	<b>33,0</b>	<b>57,0</b>
<p>Grundlagen der Informationsbeschaffung für Dienstleistungsunternehmen - Unterscheidung: Marketingforschung, Marktforschung, empirische Sozialforschung - Aufgaben der Marketingforschung in einem Dienstleistungsunternehmen - Träger der Marktforschung - Branchen der Marktforschung - Eigen- vs. Fremdforschung - Primär- und Sekundärforschung - Phasen des Marktforschungsprozesses - Auswahlverfahren (Grundgesamtheit, Stichproben) - Methoden der Informationsgewinnung (Befragung, Beobachtung, Experiment) - Unterscheidung: quantitative und qualitative Marktforschung - Anwendung von apparativen Verfahren (z.B. Eye Tracking, Hautwiderstand, Atmung, Puls etc.) in der Marktforschung - Anwendungsfelder der Marketingforschung in der Praxis (z.B. Panel- und Trackingforschung, Tests und Testmarktforschung, Werbewirkungsforschung, Einstellungsforschung, Markenforschung, Segmentationsforschung, Competitive Intelligence, Mediaforschung, Online-Marketingforschung, Internationale Marketingforschung)</p>		
<b>Datenauswertungsverfahren in der Dienstleistungsmarketingforschung</b>	<b>22,0</b>	<b>38,0</b>
<p>Datenauswertungsverfahren in der Dienstleistungsmarketingforschung                      Datenerfassung Datenauswertung und -analyse (Univariate Verfahren (z.B. Lageparameter, Streuparameter), Bivariate Verfahren (z.B. Kreuztabellierung, Einfach Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse), Überblick über die relevantesten multivariaten Analyseverfahren, Messniveaus (metrisch, ordinal, nominal, dichotom) Statistische Prüfverfahren; Signifikanztests Güte der Messung Prognoseverfahren Datenaufbereitung mittels statistischem Auswertungsprogramm (z.B. SPSS)</p>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Studierende müssen in der Lage sein, vor Modulbeginn die wichtigsten statistischen Kennzahlen und Verfahren wiedergeben zu können. Darüber hinaus ist Basiswissen zum Dienstleistungsmarketing relevant.

## Literatur

Backhaus, K.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Döring, N.; Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin und Heidelberg: Springer

Duchowski, A. T.: Eye Tracking Methodology. Theory and Practice, London: Springer

Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Fantapié Altobelli, C.: Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, Stuttgart: UTB

Flick, U.; von Kardorff, E.; Keupp, H.; von Rosenstiel, L.; Wolff, S. (Hrsg.): Handbuch Qualitativer Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München: Beltz

Flick, U.: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Flick, U.: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Flick, U.; von Kardoff, E.; Steinke, I.: Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Fließ, S.: Beiträge zur Dienstleistungsmarketingforschung, Wiesbaden: Gabler

Gläser, J.; Laudel, G.: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse, Wiesbaden: Springer VS

Helfferich, C.: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, Wiesbaden: Springer VS

Hellmann, K.; Pichler, R. (Hrsg.): Ausweitung der Markenzone. Interdisziplinäre Zugänge zur Erforschung des Markenwesens, Wiesbaden: Springer VS

Herrmann, A.; Homburg, C. (Hrsg.): Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer VS

Koch, J.; Gebhardt, P.; Riedmüller, F.: Marktforschung – Grundlagen und praktische Anwendungen, Oldenbourg: Berlin

Kuß, A.: Marktforschung. Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden: Springer

Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung, Basel: Beltz

Leven, W.: Blickverhalten von Konsumenten: Grundlagen, Messung und Anwendung in der Werbeforschung, Heidelberg: Springer

Porst, R.: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: Springer VS

Raab, G.; Unger, A.; Unger, F.: Methoden der Marketing-Forschung. Grundlagen und Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler

Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E.: Quantitative Methoden, Heidelberg, Berlin: Springer

Schnell, R.; Hill, P. und Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg

Schub von Bossiazky, G.: Psychologische Marketingforschung, München: Vahlen

## Digitale Transformation und neue Konzepte im Dienstleistungsmanagement (W3BW\_DLM206)

### Digital Transformation and New Concepts in Service Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digitale Transformation und neue Konzepte im Dienstleistungsmanagement	W3BW_DLM206	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein Verständnis über die unterschiedlichen Dimensionen der digitalen Transformation und deren Bedeutung erlangt. Zudem haben Sie Einblicke in aktuelle Themen- und Fragestellungen aus unterschiedlichen Branchen und Dienstleistungsbereichen erhalten. Sie haben die Bedeutung von Geschäftsmodellen kennengelernt und können einordnen, wie Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu notwendigen Anpassungen von Geschäftsmodellen führen können. Sie haben die Fähigkeit, neue Themen und Konzepte inhaltlich abzugrenzen und zu definieren sowie sie aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und in Bezug auf ihre Entstehung und mögliche Auswirkungen zu verstehen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen zur digitalen Transformation mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Sie verfügen über ein angemessenes Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung von aktuellen Themenfeldern, können aus angemessenen Methoden auswählen und diese anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung zu erarbeiten.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden haben erkannt, dass sich die digitale Transformation auf sämtlichen Ebenen der Gesellschaft (im privaten und beruflichen Alltag) auswirkt. Dabei haben sie Chancen und Potentiale kennengelernt und haben sich kritisch mit den Grenzen und Gefahren der Digitalisierung und neuer Konzepte im Dienstleistungsmanagement auseinandergesetzt. Durch Gruppenübungen wird zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen beigetragen und sie lernen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, in einem besonders dynamischen Umfeld betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit oft weitreichenden ökonomischen Auswirkungen zu treffen. Sie können gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses eines Dienstleisters unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls aktuelle betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme ausgewählter Funktionsbereiche mit erlernten Methoden selbstständig analysieren, Lösungsansätze ermitteln und im Rahmen einer kritischen Evaluation bewerten.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Management digitaler Anwendungen, Funktionsbereiche und Geschäftsmodelle</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
<p>Gegenstand und Auswirkung der Digitalisierung in ausgewählten Funktions- und Dienstleistungsbereichen (z.B. Logistik, Consulting, Medien-, Finanz-, Sportmanagement) – Entstehung von Datenprodukten, Vernetzung und Automatisierung, smarte Gegenstände und IoT, künstliche Intelligenz – Data Science und Business Analytics – Instrumente zum Innovationsmanagement, Anpassung von Geschäftsmodellen, Rollen im interdisziplinären Prozess der Entwicklung von digitalen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen (Ideengenerierung und -bewertung, Planung und Konzeption, Durchführung und Prototypenerstellung, Produkt- und Markttests, Markteinführung), inkl. angewandte Projektmanagement-Methoden – Customer Journey Management und User-Experience – Aktuelle Entwicklungen und ausgewählte Vertiefungen/ Fallstudien</p>		
<b>Aktuelle Themen im Dienstleistungsmanagement</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
<p>Kritische Betrachtung und Vertiefung aktueller betrieblicher Handlungsfelder und Trends in der Dienstleistungsbranche – Gestaltung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse und Verfahrensweisen in angewandten Projekten im Dienstleistungskontext – Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen in der Dienstleistung – Vertiefung ausgewählter Funktionsbereiche in Dienstleistungsbetrieben vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und zukünftiger Herausforderungen – Spezifische Problemfelder in ausgewählten Dienstleistungsbereichen, ggf. auch im internationalen Kontext</p>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>3. Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Tobias Thomas (HN),                      4. Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Friedrich Augenstein (S)</p> <p>Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.</p>

Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss der Module "Einführung in das Dienstleistungsmanagement" und "Grundlagen der Automatisierung und Digitalisierung von Dienstleistungen"

## Literatur

Bauernhansl, T./ten Hompel, M./Vogel-Heuser, B. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, Wiesbaden: Springer Vieweg

Bousonville, T.: Logistik 4.0: Die digitale Transformation der Wertschöpfungskette, Wiesbaden: Springer

Hausladen, I.: IT-gestützte Logistik: Systeme-Prozesse-Anwendungen, Wiesbaden: Springer Gabler

Holland, H.: Digitales Dialogmarketing. Wiesbaden: Springer Gabler

Jaekel, M.: Die Anatomie digitaler Geschäftsmodelle. Wiesbaden: Springer Vieweg

Keuper, F. / Schomann, M. / Sikora, L.I. / Wassef, R.: Disruption und Transformation Management. Digital Leadership – Digitales Mindset – Digitale Strategie. Wiesbaden: Springer Gabler

Linnhoff-Popien, C.; Zaddach, M.; Grahl, A.: Marktplätze im Umbruch. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg

Nissen, Volker (Hrsg.): The Digital Transformation of the Consulting Industry. Heidelberg: Springer

Osterwalder, H. / Pigneur, Y.: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, New York: Campus

Osterwalder, H. / Pigneur, Y.: Value Proposition Design: Entwickeln Sie Produkte und Services, die Ihre Kunden wirklich wollen. New York: Campus

Poguntke, S.: Corporate Think Tanks. Wiesbaden: Springer Gabler

Schallmo, D.: Jetzt digital transformieren. Wiesbaden: Springer Gabler

Schallmo, D. / Rusnjak, A. / Anzengruber, J. / Werani, T./Jünger, M. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen. Grundlagen, Instrumente und Best Practices. Wiesbaden: Springer Gabler

Voß, P.: Logistik – eine Industrie, die (sich) bewegt, Wiesbaden: Springer Gabler

Wehberg, G. G.: Logistik 4.0: Komplexität managen in Theorie und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler

## Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW\_DLM207)

### Integration Seminar on Topics from the Service Industry

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integrationsseminar zu Branchenthemen	W3BW_DLM207	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden erlangen einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen bzw. Probleme des Managements von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen. Sie können sich vertiefend mit spezifischen Modellen, Theorien und pragmatischen Ansätzen in einem komplexen, praxisrelevanten Problemkontext auseinandersetzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage geeignete Modelle/ Methoden/ Ansätze zur Problemanalyse und -lösung auszuwählen und im praktischen Anwendungsfall einzusetzen. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer wissenschaftlich fundierten Argumentation begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen. Ihre Fähigkeiten zum anwendungsorientierten wissenschaftlichen Arbeiten und zum Theorie-Praxis-Transfer wird ausgebaut.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können ihre eigene Wertebasis kritisch reflektieren und in der Teamarbeit sowie im intensiven Diskurs mit Seminareteilnehmenden weiterentwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene inhaltlich-theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie können ihre im Team erarbeiteten Ergebnisse professionell (ggf. auch vor der Geschäftsleitung eines Projektpartners bzw. Fachexperten) präsentieren und verteidigen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie sind in der Lage, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden betriebswirtschaftlichen/ dienstleistungsmanagementorientierten Probleme einer konstruktiven Lösung zuzuführen und ihre Ergebnisse (ggf. auch vor der Geschäftsleitung eines Projektpartners bzw. vor Fachexperten) professionell präsentieren und in der Diskussion verteidigen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Integrationsseminar</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre bzw. des Dienstleistungsmanagements oder der spezifischen Dienstleistungsbranche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen und komplexen Problemstellungen der betrieblichen Praxis zu verknüpfen.		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen und methodischen Ausrichtung des Seminars

## Management und Organisation im Dritten Sektor (W3BW\_DLM322)

### Management and Organization related to the Non-Profit-Sector

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Management und Organisation im Dritten Sektor	W3BW_DLM322	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zu Management und Organisation bezogen auf die betrachtete Non-Profit-Branche. Sie können die maßgeblichen Begriffe beschreiben, systematisch darstellen und die wesentlichen Unterschiede zu branchenübergreifenden Theorien erkennen und erklären. Sie können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten um den spezifischen Anforderungen der Branche gerecht zu werden.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie sind in der Lage, unter Einsatz der für die Branche relevanten Methoden wesentliche Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Absolventen reflektieren die in den Modulhalten angesprochenen Theorien in Hinblick auf die besondere Verantwortung und spezifischen Implikationen für die betrachtete Branche. Die Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können auch auf komplexe Situationen eingehen. Für die von ihnen übernommenen Aufgaben übernehmen die Studierenden die Verantwortung. Sie zeigen hohe Zuverlässigkeit, Fleiß und Pflichtgefühl und machen verbindliche Zusagen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden können die in den Veranstaltungen erarbeiteten Grundlagen in der Praxis umsetzen. Mit den erworbenen Kenntnissen über Organisation und Management in NPO Verbänden und Stiftungen können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur Entwicklung wirksamer Lösungsvorschläge leisten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Management und Organisation von Verbänden und Stiftungen</b>	<b>28,0</b>	<b>48,0</b>
Gremien und Organe – Besonderheiten der Haushaltsführung und Wirtschaftsplanung – Ziele und Strategienplanung – Nutzenvermittlung als Aufgabe von Verbänden und Stiftungen – Differenzierung von Individual- und Kollektivleistungen – Rechtliche Grundlagen der Stiftungerrichtung und des Stiftungsmanagements – Stiftungsaufsicht - Stiftungs Kooperationen - Moderne Stiftungsformen – Stiftungsstrategie - Organhaftung und Stiftungssteuerrecht – Stiftungsgründung - Strategien zur Nutzenvermittlung – Beziehungsmanagement von Kammern, Verbänden und Stiftungen		
<b>Management und Organisation in der Sozialwirtschaft/Public Management</b>	<b>27,0</b>	<b>47,0</b>
Organisationen und deren Systematisierung im Sozialbereich – Öffentliche Träger der sozialen Arbeit – Wohlfahrtsverbände – Soziale Dienstleistungsunternehmen - – Rechtsformen – Rechtsgrundlagen von Kammern - Verbands- und Schiedsgerichtsbarkeit – Sanktionen der Verbände oder: Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrechts – Besteuerung von NPO, Verbänden und Stiftungen		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Arnold, U., Grunwald, K., Maelicke, B.: Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden: Nomos.
- Brinkmeier, T.: Vereinsbesteuerung: Steuervorteile durch Gemeinnützigkeit, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Brinkmann, V.: Sozialwirtschaft: Grundlagen - Modelle – Finanzierung, Heidelberg, Berlin: Gabler
- Götz, H., Pach-Hanssenheimb.: Handbuch der Stiftung: Zivilrecht. Steuerrecht. Rechnungslegung, Herne, Berlin; NWB Verlag.
- Lichtsteiner, H., Purtschert, R.: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen, Freiburg/ Bern: Haupt-Verlag.
- Lietzau, W./ Weidner L. E. (Hrsg.): Praxishandbuch Verbandsmarketing. Grundlagen – Projektstudien – Fallbeispiele, Bonn: businessFORUM Gesellschaft für Verbands- und Industriemarketing.
- Lotz, U.: Individualisierung von Kollektivleistungen. Strategische Optionen für Wirtschaftsverbände, Wiesbaden: Gabler.
- Mroß, M.: Betriebswirtschaft im öffentlichen Sektor, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Priddat, B.: Nonprofit-Wirtschaft: Zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Neuere Einsichten, Weimar: Metropolis.
- Sandberg, B.: Stand und Perspektiven des Stiftungsmanagements in Deutschland, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- Schick, S.: Rechtliche und steuerliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft, Stuttgart: UTB.
- Schwarz, P.: Organisation in Nonprofit-Organisationen: Grundlagen, Strukturen, Bern: Haupt-Verlag.
- Troll, M./Wallenhorst, R.: Besteuerung gemeinnütziger Vereine, Stiftungen und juristischer Personen des öffentlichen Rechts, München: Vahlen.
- Wigand, K.: Stiftungen in der Praxis: Recht, Steuern, Beratung, Heidelberg, Berlin: Springer Gabler.
- Witt, D. u.a: Herausforderung Verbändemanagement: Handlungsfelder und Strategien, München: Gabler.
- Wöhrle, A., Beck, R., Grunwald, K., Schwarz, G., Zechlin, J.: Management in der Sozialwirtschaft, Stuttgart: UTB.

## Kommunikation und aktuelle Handlungsfelder in Non-Profit-Organisationen (W3BW\_DLM323)

### Industry-specific Communications and Current Fields of Action

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Kommunikation und aktuelle Handlungsfelder in Non-Profit-Organisationen	W3BW_DLM323	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über vertieftes Fachwissen im Hinblick auf die Spezifika der Kommunikation in der NPO-, Verbands- und Stiftungsarbeit. Sie kennen die Besonderheiten des Mitgliedermarketings und die verschiedenen Kommunikationsarten und -wege in der betrachteten Branche. Insbesondere beherrschen sie die Unterschiede in Zielsetzung, Vorgehensweise und Instrumentarium bei interner und externer Kommunikation. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der ausgewählten institutionellen Akteure in der Branche und können diese von anderen Akteuren unterscheiden.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage an der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Kommunikationsmaßnahmen, wie z.B. Events und Veranstaltungen verantwortlich mitzuwirken bzw. entsprechende Projekte selbstständig durchzuführen. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit, auch selbst Kommunikations-Maßnahmen innerhalb eines Verbandes oder einer Stiftung umzusetzen, zu optimieren und zu beurteilen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Innerhalb des Moduls haben die Studierenden gelernt, sozial-ethische Grundsätze sowohl in der Kommunikation mit Mitgliedern als auch in der Kommunikation mit Geschäftsführungen zu berücksichtigen. Projekt- und teamorientiertes Arbeiten an kleinen praktischen Verbands- und Stiftungs-Projekten bewirkt dabei auch eine Förderung der Sozialkompetenz. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls mit Fachleuten fachadäquat über Kommunikation und Willensbildung diskutieren insbesondere unter Beachtung branchenspezifischer Besonderheiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Mit den erworbenen Kenntnissen über das Marketing- und Veranstaltungsmanagement in NPO, Verbänden und Stiftungen können die Studierenden im Berufsleben selbständige Beiträge zur Entwicklung wirksamer Kommunikationskonzepte und -mittel leisten und insbesondere auf die spezifischen Anforderungen der Branche eingehen.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Kommunikation und Willensbildung</b>	25,0	50,0
Grundlagen der Kommunikation – Die Rolle der persönlichen Kommunikation bei NPO, Verbänden und Stiftungen – Steuerung von Gremienarbeit – Veranstaltungs- und Eventmanagement für NPO, Verbände und Stiftungen - Mitgliedergewinnung – Mitgliedertypologien – Modernes Verbandsmarketing mit Social Media – Mitgliederbindung - Mitgliedererwartungen – Mitgliederbefragungen - Phasen des Beschwerdemanagements und dessen Implementierung im Verband und der Stiftung – Die Rolle der persönlichen Kommunikation bei Verbänden und Stiftungen – High Touch-Kommunikation – Integrierte Verbandskommunikation - Verbandskommunikation über Print- und Onlinemedien - Steuerung von Gremienarbeit		
<b>Institutionelle Akteure</b>	25,0	50,0
Vertiefte Betrachtung von ausgewählten institutionellen Akteuren im Dritten Sektor, z.B. Kultureller Bereich, Bildungsbereich, Entwicklungsarbeit, Politische Arbeit, Öffentlicher Bereich, Kirchliche Träger u.a.		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Anheier, H.: Nonprofit Organizations, New York: Routledge.
- Emberger, H.: Instrumente des Verbandsmarketing. Darstellung – Probleme – Lösungsansätze, Wiesbaden: Gabler.
- Gmür, M., u.a.: Performance Management in Nonprofit-Organisationen, Bern: Haupt-Verlag.
- Höhne, S.: Kunst- und Kulturmanagement: Eine Einführung, Stuttgart: UTB.
- Klein, A.: Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis, München: Vahlen.
- Helmig, B./ Boenigk, S.: Nonprofit Management, München: Vahlen
- Purtschert, R.: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen, Freiburg/ Bern: Haupt-Verlag.
- Sangmeister, H.; Schönstedt, A.: Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert: Ein Überblick, Baden-Baden: Nomos.
- Schedler, K./ Proeller, I.: New Public Management, Tübingen: UTB
- Simsa, R. u.a.: Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Von Velsen-Zerweck, B.: Dynamisches Verbandsmanagement. Phasen- und krisengerechte Führung von Verbänden, Wiesbaden: Gabler.
- Wöhler, C.: Verbandsmanagement mit Zukunft: Non-Profit-Organisationen professionell und erfolgreich führen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Zimmer, A. u.a.: Future of Civil Society: Making Central European Nonprofit-Organizations Work Berlin, Heidelberg: Springer

## Führung und Steuerung in Institutionen der Non-Profit-Branche (W3BW\_DLM324)

### Leadership and Management related to the Non-Profit-Sector

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Führung und Steuerung in Institutionen der Non-Profit-Branche	W3BW_DLM324	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage NPO-spezifische Management- und Controlling-Instrumente selbständig auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Instrumente können kritisch bewertet werden. Die Studierenden bekommen vertiefte Einblicke in spezielle NPO-Sektoren und erarbeiten selbständig Inhalte anhand von Projekten und Fallstudien. Dabei setzen sie erlernte Vorgehensmethoden adäquat ein.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und zu bewerten. Sie können mit Hilfe der theoretischen Kenntnisse sinnvolle Lösungsvorschläge erarbeiten.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind sich der Konsequenzen im sozialen und persönlichen Bereich bei der Verfolgung von Interessen des Unternehmens durch zielorientierte Steuerung bewusst. Gesellschaftliche und stakeholderrelevante Aspekte von betrieblichen Entscheidungen finden Berücksichtigung. Die Studierenden sind in der Lage sich in (Projekt-)Teams zu organisieren und übernehmen Verantwortung für Teilprojekte. Mit den erlernten Methoden können Sie sich auch in neue Themenfelder schnell einarbeiten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über hohe Lernfähigkeit, Selbständigkeit und Kreativität. Ihre Handlungsweisen können sie daher flexibel an neue Situationen anpassen. Eine starke Einbindung in die Praxis durch Projekte und Fallstudien ist gegeben, wodurch die Studierenden ihr Prozessverständnis erweitern.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Steuerung von Non-Profit-Organisationen</b>	25,0	50,0
Controlling im Kontext sozialer Dienstleistungen – Situationsanalyse und Zielfindung als Grundlage für das Controlling – Einsatzmöglichkeiten von aktuellen Controlling-Instrumenten – Auswirkung der Organisation auf Entscheidungsprozesse – Wirkung von asymmetrischer Informationsverteilung und Interessenkonflikten - Verhaltenssteuerung durch Kostenrechnung (inkl. Fallstudien) - Budgetierung (Grundlagen, Funktionen, Schwächen) – Master Budget und Einzelbudgets – Arten von Budgetierungssystemen – Wertorientierte Steuerungsinstrumente		
<b>Governance in der Non-Profit-Branche</b>	25,0	50,0
Grundlegende Aufgaben und Verhaltensweisen der Führungsorgane - Abgrenzung zu Corporate Governance – Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausgestaltung der Aufsicht – Berücksichtigung der Bedeutung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in Leitungs- und Überwachungsfunktionen – Beziehungen zu Stakeholdern – Mehrdimensionale Zielsysteme - Risikomanagement – Compliance in Non-Profit-Organisationen - Volkswirtschaftliche Perspektive und politische Rahmenbedingungen - Spannungsfelder und Interessengruppen		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bachert, R.: Controlling in der Non-Profit-Organisation, Freiburg: Lambertus.
- Bono, M. L.: NPO-Controlling: Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Braune, P., Alberternst, C.: Führen im öffentlichen Bereich und in Non-Profit-Organisationen: Handeln zwischen Politik und Verwaltung - Instrumente und Arbeitsfelder, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Halfar, B. (Hrsg.): Wirkungsorientiertes NPO-Controlling : Leitlinien zur Zielfindung, Planung und Steuerung in gemeinnützigen Organisationen, Freiburg: Haufe.
- Hirth, H.: Corporate Governance in Non-Profit-Organisationen: Stakeholder-Management zwischen finanziellen Interessen und Glaubwürdigkeit
- Schauer, R., u.a.: Rechnungswesen und Controlling für Nonprofit-Organisationen: Ergebnisorientierte Informations- und Steuerungsinstrumente für das NPO-Management, Bern : Haupt-Verlag.
- Schwien, B.: Ganzheitliche Unternehmensführung in Nonprofit-Organisationen: Vernetzung von Balanced Scorecard, Risiko- und Wissensmanagement, Controlling, Personalentwicklung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Simsa, R., Patak, M.: Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken Taschenbuch, Wien : Linde-Verlag
- Witt, D.; von Welsen-Zerweck, B.; Thiess, M.; Heilmair, A.: Herausforderung Verbändemanagement, Wiesbaden: Gabler.

## Finance, Accounting & Controlling (W3BW\_DLM382)

### Finance, Accounting & Controlling

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Finance, Accounting & Controlling	W3BW_DLM382	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Matthias Mohr

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden erlangen ein solides Faktenwissen und Begriffssicherheit im Bereich Rechnungswesen/Finanzwesen/Controlling. Sie können die Anwendbarkeit betriebswirtschaftlicher Theorien und Modelle einschätzen. Außerdem erkennen und beurteilen sie die Interdependenzen und Widersprüche verschiedener betriebswirtschaftlicher Disziplinen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Modellierung komplexer ökonomischer Sachverhalte sowie eine sichere Anwendung praktisch relevanter Bewertungs- und Beurteilungsmethoden aus dem Bereich des Finanz- und Rechnungswesens werden eingeübt.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Bei der ökonomisch-rationalen Entscheidungsfindung berücksichtigen die Studierenden soziale, ethische und nicht-monetäre Aspekte. Sie können die Regelkonformität (Compliance) von Entscheidungen beurteilen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden üben vernetztes Denken und Handeln im Kontext der Unternehmensführung ein. Sie kommunizieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse fachadäquat und selbstsicher. Problemlösungen sowie deren praktische Umsetzung, u.a. mit IT-Werkzeugen, werden selbstständig erarbeitet. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit schlecht strukturierten und unvollständig beschriebenen Problemstellungen pragmatisch umzugehen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Führungsorientiertes Rechnungswesen</b>	25,0	50,0
Behavioural Accounting, kulturelle und ethische Aspekte im Finanz- und Rechnungswesen – Corporate Governance – Financial Modelling – Mergers & Acquisitions (M&A) – Unternehmensbewertung		
<b>Accounting</b>	30,0	60,0
Konzernrechnungslegung und Konsolidierung – Bilanzpolitik – Jahresabschlussanalyse – Transfer Pricing – Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung		
<b>Controlling</b>	25,0	50,0
Branchen- und funktionspezifisches Controlling – Projektcontrolling – Ausgewählte Praxisprobleme des Controlling – Kostenmanagement – Strategisches Controlling		
<b>Finanz- und Risikomanagement</b>	20,0	40,0
Spezielle Aspekte der Unternehmensfinanzierung (z.B. Gründungsfinanzierung, Sanierung etc.) – Risikomanagement – Treasury und Cash Management – Währungsmanagement – Rating – Globale Kapitalmärkte – Wirtschaftsprüfung/Auditing		



## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

3. Modulverantwortliche Person: Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus (Stuttgart)

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Module:

- Bilanzierung und Besteuerung
- Service Performance Management

## Literatur

- Becker, H.P. (2016): Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Wiesbaden: Gabler
- Breuer, W. (2015): Unternehmerisches Währungsmanagement. Eine anwendungsorientierte Einführung, Wiesbaden: Springer Fachmedien
- Coenberg, A.G./ Fischer, T.M./ Günther, T. (2012): Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Coenberg, A.G./ Haller, A./ Schultze, W. (2016): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundlagen - HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Copeland, T.E./ Weston, J.F./ Shastri, K. (2008): Finanzierungstheorie und Unternehmenspolitik. Konzepte der kapitalmarktorientierten Unternehmensfinanzierung, München: Pearson Studium
- Ehrmann, H. (2012): Risikomanagement in Unternehmen. Mit Basel III, Herne: Kiehl
- Everling, O./ Leker, J./ Bielmeier, S. (Hrsg.) (2015): Credit Analyst, Berlin/Boston: Walter de Gruyter
- Ernst, D./ Ammann, T./ Salcher, M./ Großmann, M./ Lump, D.F. (2012): Internationale Unternehmensbewertung. Ein Praxisleitfaden, München/ Harlow: Pearson, Higher Education
- Gleißner, W./ Romeike, F./ Ahrens-Freudenberg, H. (Hrsg.) (2015): Praxishandbuch Risikomanagement. Konzepte - Methoden - Umsetzung, Berlin: Schmidt
- Guserl, R./ Pernsteiner, H. (2015): Finanzmanagement. Grundlagen - Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler
- Klein, A. (Hrsg.) (2011): Risikomanagement und Risiko-Controlling. Moderne Instrumente, Grundlagen und Lösungen, Freiburg: Haufe Lexware
- Küting, P./ Weber, C.-P. (2015): Die Bilanzanalyse. Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Prexl, S. (2010): Financial Modeling, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Troßmann, E., Baumeister, A. (2015): Internes Rechnungswesen. Kostenrechnung als Standardinstrument im Controlling, München: Vahlen.
- Troßmann, E. (2013): Investition als Führungsentscheidung. Projektrechnungen für Controller, München: Vahlen
- Troßmann, E. (2013): Controlling als Führungsfunktion. München: Vahlen

## Integriertes Dienstleistungsmarketing (W3BW\_DLM383)

### Integrated Service Marketing

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integriertes Dienstleistungsmarketing	W3BW_DLM383	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Uwe Swoboda

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Modulprüfung - Projektbericht (mit Präsentation) und Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden haben ein umfassendes und detailliertes Fachwissen im Bereich der integrierten Kommunikation und des Markenmanagements, sowie in ausgewählten Instrumenten des Dienstleistungsmarketing und des Qualitäts-/ Kunden-/ Auftragsmanagements. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Instrumente der operativen und strategischen Handlungsfelder im Hinblick auf vorgegebene betriebliche Führungs- und Entscheidungsprobleme begründet einzusetzen, flexibel anzuwenden und kritisch zu beurteilen. Die Studierenden können, ein unternehmensweites Kommunikations-/ Markenkonzept selbständig entwickeln bzw. optimieren und die Implementierbarkeit kritisch reflektieren. Sie beherrschen innovative Marketinginstrumente und können diese für das marketingstrategische Management einsetzen.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können effektiv mit Kommilitonen zusammenarbeiten und kritische Kommentare über die eigene Leistung einholen und konstruktiv verarbeiten. Die Studierenden können effektiv zu professionellen Debatten im Bereich des Dienstleistungsmarketing sowie des Qualitäts-/ Vertriebsmanagements beitragen. Die Studierenden können ein aktuelles Thema aus den genannten Bereichen selbständig erarbeiten und präsentieren. Dabei sind sie in der Lage, die Kernaussagen herauszustellen und zu beurteilen, treffende Beispiele zusammenzustellen und die dabei gewonnenen Thesen in der Diskussion zu verteidigen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Durch das Bearbeiten von kleineren Fallbeispielen in Gruppen wird die Fähigkeit erlangt, für klar definierte Problemstellungen interaktiv Lösungskonzepte zu erarbeiten und diese zu präsentieren. Die Studierenden wissen, dass Wissen und Kenntnisse veralten. Sie sind in der Lage, bei der Beurteilung von marketingrelevanten Instrumenten und Fragestellungen gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, weiterführende Lernprozesse im Gebiet des Dienstleistungsmarketing zu gestalten, ihr Fachwissen auf Tätigkeiten der strategischen Unternehmensführung und des Marketings anzuwenden und dort selbständig cross-mediale Lösungen für praktische Aufgaben-/Problemstellungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Integrierte Kommunikation und Markenmanagement</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
Erstellung eines integrierten Kommunikationskonzeptes: Ziele und Bedeutung der integrierten Kommunikation – Phasen einer Konzeption (Briefing, Recherche / Analyse, Zielgruppe und Ziele, Positionierung, Botschaften und kreative Leitidee, Maßnahmenplanung, Erfolgskontrolle) – aktuelle Entwicklungen in der Kommunikation und exemplarische Vertiefung und/ oder: Markenmanagement: Markenverständnis – Markenführung – Markenaufbau – Modelle zur Markenpositionierung – Markenkommunikation – Markenportfolios – Markenarchitektur		
<b>Aktuelle Problemfelder des integrierten Dienstleistungsmarketing und des Qualitätsmanagements</b>	<b>50,0</b>	<b>100,0</b>
Vertiefung aktueller Problemstellung im Dienstleistungsmarketing und Kundenmanagement, z.B. Customer Relationship Management und Kundenbindungsstrategien, Verhandlungsstrategien und Klientenpflege, Angebotserstellung und Auftragsmanagement, After-Sales-Services, Vertriebsmanagement im Dienstleistungsbereich (Vertriebsziele und -strategien, Vertriebsorganisation, Multi-Kanalvertrieb, Franchise-Systeme, Vertriebscontrolling), Wissensmanagement, Database-Marketing, Neuromarketing, Onlinemarketing, Social-Media-Marketing, Foresightmanagement – Vertiefung Qualitätsmanagement: Ziele und Aufgaben, Analyse der Dienstleistungsqualität (Modelle der Dienstleistungsqualität; Messmethoden [z.B.: Silent-Shopper, Expertenbeobachtung, Multiattributive Verfahren, Penalty-Reward-Faktoren-Ansatz, Vignette-Methode, Sequentielle Ereignismethode, Critical Incident-Technik, RRAP, Beschwerdemessung, Qualitätsaudits, Fishbone-Ansatz, FMEA, Benchmarking, Mitarbeiter-/ Kundenzufriedenheitsbefragungen]), Planung / Umsetzung und Steuerung des Qualitätsmanagements – aktuelle Entwicklungen im Kunden-/ Qualitäts-/ Auftrags-/ Wissensmanagement		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Die angegebenen Präsenzstunden können durch begleitetes Selbststudium für eine umsetzungsorientierte Vertiefung ergänzt werden. Die angegebene Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen
Modul Dienstleistungsmarketing

## Literatur

Becker, Peter: Prozessorientiertes Qualitätsmanagement, Renningen: expert verlag  
 Bruhn, M.: Integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation, Stuttgart: Schäfer Poeschel  
 Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Methoden, Berlin Heidelberg: Springer  
 Esch, F.-R.: Strategie und Technik der Markenführung, München: Vahlen  
 Gäiser, B./ Linxweiler, R./ Brucker, V.: Praxisorientierte Markenführung, Wiesbaden: Springer Fachmedien  
 Haller, S.: Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler  
 Heuermann, R.; Herrmann, F.: Unternehmensberatung, München: Vahlen  
 Hofbauer, G./ Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement, Erlangen: Publicis  
 Kroeber-Riel, W./ Esch, R. E.; Strategie und Technik der Werbung, Stuttgart: Kohlhammer  
 Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden: Gabler  
 Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung – Band 1: Beratungsmarketing und Auftragsakquisition, München und Wien  
 Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung – Band 2: Auftragsdurchführung und Qualitätssicherung, München und Wien  
 Pfeifer, T. / Schmitt, R.: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, München Wien: Hanser  
 Schmidbauer, K. / Knödler-Bunte, E.: Das Kommunikationskonzept: Konzepte entwickeln und präsentieren. Potsdam: university press UMC POTSDAM  
 Schwan, K./ Seipel, K.: Erfolgreich beraten – Grundlagen der Unternehmensberatung, München.  
 Swoboda, U.C.: Car-to-X-Kommunikation, Stuttgart  
 Swoboda, U.C.: Machine-to-Machine-Kommunikation, Stuttgart  
 Swoboda, U.C.: Mobile Revolution- Web 2.0 war gestern –mobile Commerce ist heute, Stuttgart  
 Wilson, A. / Zeithaml, V. A. / Bitner, M. J.: Services Marketing: Integrating Customer Focus Across the Firm. London: McGraw-Hill

## Personalmanagement (W3BW\_DLM386)

### Human Resource Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Personalmanagement	W3BW_DLM386	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein fundiertes Wissen hinsichtlich des aktuellen Standes der fachwissenschaftlichen Diskussion der Personalwirtschaftslehre sowie hinsichtlich der betrieblichen Ausgestaltungsmöglichkeiten grundlegender personalwirtschaftlicher Instrumente. Sie haben ein kritisches Verständnis der Fachinhalte zum operativen und strategischen Personalmanagement und der damit verbundenen arbeitsrechtlichen, arbeitswirtschaftlichen sowie organisationspsycho-logischen Problembereiche und können die Anwendbarkeit personalwirtschaftlicher Theorien in der Praxis der betrieblichen Personalarbeit und der Personaldienstleistung einschätzen. Sie sind zudem in der Lage, das Personalmanagement betreffende (rechtlichen, technologische, soziale und kulturelle) Kontextentwicklungen zu analysieren, kritisch zu beurteilen und die Konsequenzen für Personalarbeit und Personaldienstleister zu bewerten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse und Bearbeitung personalwirtschaftlicher Aufgaben- und Problemstellungen auszuwählen, sachbezogenen anzuwenden sowie Relevanz, Praktikabilität und Grenzen der Methoden einzuschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können unter Berücksichtigung organisationspsychologischer Erkenntnisse kooperativ und zielorientiert mit anderen zusammenarbeiten. Die Studierenden können effektiv und kreativ zu professionellen Debatten im Bereich des Personalmanagements beitragen. Sie können unterschiedliche Interessenlagen erkennen, reflektieren, situativ angemessene Lösungen für personalwirtschaftliche Probleme suchen und einen Beitrag zur Lösung von Konflikten zwischen den personalwirtschaftlichen Akteuren leisten.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche, organisatorische, gesellschaftliche und ethische Aspekte der betrieblichen Personalarbeit in einer integrierten Sichtweise miteinander zu verbinden und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können weiterführende Lernprozesse im Bereich des Personalmanagement gestalten und vor theoretischem Hintergrund selbständig praxistaugliche Lösungen für personalwirtschaftliche Fragestellungen erarbeiten und weiterentwickeln.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Personalplanung, Vergütung und operatives Personalmanagement</b>	20,0	40,0
Personalbedarfsplanung inklusive Personalbedarfsermittlung und Personalbestandsanalyse – Arbeitswirtschaft und Arbeitsbewertung – Personaleinsatz und Zeitwirtschaftssysteme – Personalinformationswirtschaft und Personalverwaltung – Entgelt- und Sozialleistungspolitik/ Vergütungssysteme – Personalkostenplanung und -kalkulation – Personalcontrolling – Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Probleme des operativen Personalmanagements (z.B. Arbeitsgestaltung mit Integration arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse)		
<b>Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht</b>	30,0	60,0
Arbeitsvertragsrecht – Schutz besonderer Personengruppen – Arbeitszeitschutz/ Technischer Arbeitsschutz – Tarifvertragsrecht und die Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – Betriebsverfassung und Unternehmensmitbestimmung – Arbeitsgerichtsbarkeit – Grundzüge des Sozialversicherungsrechts – Arbeitnehmerüberlassung – Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Probleme im Individual- und Kollektiv-Arbeitsrecht		
<b>Personalbeschaffung, -entwicklung, -strategie und neue Konzepte</b>	30,0	60,0
Personalbeschaffung (Recruiting, Personalmarketing, Bewerberauswahl) – Personalentwicklungs- und Kompetenzmanagement – Diagnostik zur Bewerberauswahl und Potenzialanalyse von Personal – Planung, Durchführung und Evaluation von betrieblichen Beurteilungssystemen, Führungsinstrumenten und Personalentwicklungsmaßnahmen – Beratung, Coaching und Teamentwicklung – Personalförderprogramme und Laufbahnmodelle – Exemplarische Vertiefungen und neue Konzepte in der Personalarbeit (z.B. Employee Retention Management, Individualisierung und Digitalisierung im Personalmanagement)		
<b>Arbeits- und Organisationspsychologie</b>	20,0	40,0
Überblick über Geschichte, Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie – Organisationale und interkulturelle Besonderheiten von Führung und Teamarbeit – Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen (Formen des Organizational Behavior, Konfliktlösung und -prävention, Organisationsklima und -kultur) – Organisationsentwicklung und Begleitung von organisationalen Veränderungsprozessen im Change Management – Konzepte der Arbeitswissenschaft – Exemplarische Vertiefungen und neue Konzepte in der Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Dienstleistungsqualität und Kundenzufriedenheit, Demografie-Management, betriebliches Gesundheitsmanagement, Work Life Balance in Theorie und Praxis, interdisziplinäre Zusammenarbeit)		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Dieses Modul kann nicht in Kombination mit „Human Resources“ gewählt werden!

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### Voraussetzungen

Modul Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement

## Literatur

Becker, M.: Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel  
 Berthel, J./ Becker, F.G.: Personalmanagement. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart  
 Boxall, P./ Purcell, J./ Wright, P.: The Oxford Handbook of Human Resource management, Oxford  
 Bratton, J./ Gold, J.: Human Resource Management. Theory and Practice, Basingstoke  
 Brox, H./ Rütters, B./ Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart  
 Bröckermann, R./ Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.): Handbuch Personalentwicklung, Stuttgart  
 Hentze, J./Kammel, A.: Personalcontrolling, Stuttgart  
 Kolb, M.: Personalmanagement. Wiesbaden  
 Lindner-Lohmann, D./ Lohmann, F./ Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin  
 Luczak, H.: Arbeitswissenschaft, Berlin  
 Nerdinger, F./Blickle, G./ Schaper, N.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Berlin; Heidelberg  
 Oechsler, W. A.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, München.

## Schlüsselqualifikationen I (W3BW\_DLM701)

### Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I	W3BW_DLM701	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften</li> <li>- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)</li> <li>- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)</li> <li>- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)</li> <li>- Wissenschaftliches Exposé</li> <li>- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)</li> <li>- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase</li> <li>- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente</li> <li>- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben</li> </ul>		
<b>Präsentations- und Kommunikationskompetenz</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation</li> <li>- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie</li> <li>- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)</li> <li>- Präsentationstechniken</li> <li>- Stimmarbeit und Rhetorik</li> <li>- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik</li> <li>- Umgang mit Lampenfieber</li> <li>- Nachbereitung der Präsentation</li> <li>- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen</li> <li>- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung</li> </ul> <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien</li> <li>- Kommunikation und Interaktion</li> <li>- Rhetorik</li> <li>- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten</li> <li>- Verhandlungstechniken</li> <li>- Aktives Zuhören</li> <li>- Fragetechnik</li> <li>- Kommunikationsstörungen</li> <li>- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion</li> </ul>		
<b>Working Internationally/Developing English Skills</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdwahrnehmung, Selbstwahrnehmung und Stereotypisierungen: Sensibilisierung für Probleme, die in interkulturellen Kommunikationssituationen auftreten können (Culture Awareness-Training)</li> <li>- Eigenkulturelle Prägung und unterschiedliche Kulturstandards: Ursprünge und Auswirkungen auf Geschäftsbeziehungen (Verständnis von Zeit, Kommunikationsmuster, Körpersprache, sozialer Status, Individualitätsindex, Machtdistanz)</li> <li>- Soziale, ökonomische, politische Perspektiven ausgewählter Länder in Europa, Amerika und Asien</li> <li>- Berücksichtigung potentieller Probleme bei Geschäftskontakten, Vermittlung interkultureller Handlungskompetenz, Integration in interkulturelle Teams.</li> <li>- Analyse von „Critical incidents“</li> <li>- Förderung und Entwicklung der Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturen erfolgreich zu agieren</li> <li>- Kennenlernen der von Besonderheiten der eigenen und anderen Kulturen</li> <li>- Vermittlung eines Verständnisses für kulturelle Zusammenhänge und Erwerb interkultureller Handlungskompetenzen</li> <li>- Fachspezifisches Vokabular aus der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>- Fachsprache im Geschäftsverkehr, z.B. Gespräche und Verhandlungen, Verträge, Angebote</li> <li>- Fachspezifische Präsentationsvorträge z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends</li> <li>- Fachspezifische Präsentation von Dokumenten, z.B. Geschäftsberichte, Projektberichten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Verträge</li> <li>- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen</li> </ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

-

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen



## Schlüsselqualifikationen II (W3BW\_DLM702)

### Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II	W3BW_DLM702	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,</li> <li>- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,</li> <li>- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- offen kommunizieren,</li> <li>- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,</li> <li>- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,</li> <li>- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,</li> <li>- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,</li> <li>- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,</li> <li>- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.</li> </ul>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,</li> <li>- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,</li> <li>- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,</li> <li>- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.</li> </ul>

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Angewandtes Projektmanagement</b>	28,0	48,0
<ul style="list-style-type: none"><li>- Phasen des Projektmanagements</li><li>- Projektcontrolling</li><li>- Qualitätsmanagement in Projekten</li><li>- Risikomanagement in Projekten</li><li>- Methoden und Tools des Projektmanagements</li></ul>		
<b>Studienrichtungsspezifische Seminare</b>	27,0	47,0
In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Schlüsselqualifikationen III (W3BW\_DLM703)

### Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III	W3BW_DLM703	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

## Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Branchenspezifische Unternehmenssimulation</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung von Unternehmensleitbildern</li><li>- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur</li><li>- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)</li><li>- Erprobung der Qualität von Leistungen</li><li>- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen</li><li>- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen</li><li>- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg</li><li>- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)</li><li>- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team</li></ul>		
<b>Projektskizze zur Bachelorarbeit</b>	<b>25,0</b>	<b>50,0</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)</li><li>- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit</li></ul>		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Praxismodul I (W3BW\_DLM801)

### Practical Module I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul I	W3BW_DLM801	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul I Projektarbeit I</b>	,0	600,0
Anwendung des in den Theoriesemestern erworbenen Wissens in der Praxis - Kennenlernen des Unternehmens hinsichtlich: Rechtsform, Philosophie/Kultur, Ziele und Strategien, Organisationsstruktur, (Dienst-)Leistungsportfolio, Geschäftsprozesse, branchenspezifische Wertschöpfungskette, Informationssysteme, Workflow, Stellung des Unternehmens im Markt: Lieferanten-, Kunden- und Konkurrenzstruktur – Mitarbeit bei der (Dienst-)Leistungserstellung mit Schwerpunkten je nach betrieblichen Gegebenheiten – Einführung in einzelne betriebliche Funktionsbereiche/ Projekte – Organisation des eigenen Arbeitsplatzes		
<b>Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Praxismodul II (W3BW\_DLM802)

### Practical Module II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul II	W3BW_DLM802	Deutsch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul II - Projektarbeit II</b>	,0	600,0
Anwendung des in den Theoriesemestern erworbene Wissens in der Praxis - Einbinden der Studierenden in die Aufgaben und Abläufe in den einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen (insbesondere Leistungserstellung, Marketing/ Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen/ Controlling, Personalwesen, Lagermanagement/ Logistik mit Schwerpunkte je nach betrieblichen Gegebenheiten)/ in betriebswirtschaftlich relevanten Projekten sowie Anwenden der entsprechenden Hard- und Softwaresysteme – selbstständige und teamorientierte Wahrnehmung von Aufgaben in diesen Funktionsbereichen/ Projekten (ggf. auch bei einem Tochter-/ Partnerunternehmen im Ausland)		
<b>Praxismodul II - Präsentation</b>	,0	,0
Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit II (Problemorientierung, wissenschaftl. Bezugsrahmen, Handlungsempfehlungen, kritische Würdigung der Ergebnisse, weiterer Forschungsbedarf, ...) sowie deren Verteidigung		
<b>Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### Voraussetzungen

-

### Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen



## Praxismodul III (W3BW\_DLM803)

### Practical Module III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul III	W3BW_DLM803	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
240,0	,0	240,0	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
<b>Praxismodul III - Mündliche Prüfung</b>	,0	240,0
Selbständige Erstellung einer Bachelorarbeit mit praxisbezogener und dienstleistungsmanagementbezogener Aufgabenstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden - Einbindung des Studierenden in laufende Projekte und Teams, besonders in solche mit Bezug zum gewählten Bachelorarbeitsthema - Übertragung eigenständig zu bearbeitender Aufgabenfelder, insbesondere in dem künftigen Tätigkeitsbereich des Studierenden		
<b>Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls</b>	,0	,0
-		

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### Voraussetzungen

-

## Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen